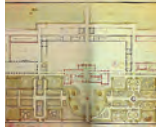


Die Hohenheimer Gärten

Geschichte | Gartenensemble | Wege



Die Geschichte der Gärten



1776–1793

Errichtung der Englischen Gartenbauschool Anlage durch Herzog Carl Eugen und Franziska von Hohenheim

1780

Gründung der Gartenbauschool

1785

Grundsteinlegung des Residenzschlosses Hohenheim

1797

Exotischer Garten, ab 1953 Landesarboretum

1818

Einrichtung der Landwirtschaftlichen Lehr- und Musteranstalt

1829

Anlage des Alten Botanischen Gartens

1847

Landwirtschaftliche Lehr- und Musteranstalt wird zur Akademie

Die Hohenheimer Gärten sind seit über 200 Jahren ein besonderer Anziehungspunkt im Süden Stuttgarts.

Der Englische Garten von Herzog Carl Eugen und Franziska von Hohenheim, der Schlosspark südlich des Hohenheimer Schlosses sowie die Lehrgärten in ihrer Entwicklung zum Exotischen und Botanischen Garten unterstützen als wissenschaftliche Einrichtungen die Lehre und Forschung der Universität und der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft.

Im 18. Jahrhundert befand sich die Gartenbaukunst im Umbruch. An die Stelle der Französischen

Gärten mit ihrem strengen Wesen trat das Vorbild der Englischen Gärten, in denen der Mensch die Natur durch Kunst verschönern wollte.

Auf dem historischen Rundweg, der in der Garbenstraße im Exotischen Garten beginnt und vor dem Landwirtschaftsmuseum endet, findet man sich bei einem Spaziergang durch die Schlossanlagen gut zurecht.

[Schauen Sie hierzu auch in unsere Broschüre „Historischer Rundweg - Stationen im Überblick. Ein Spaziergang durch die Schlossanlagen“.](#)

Die Geschichte der Gärten



1967

Hohenheim wird Universität

1960–1985

Restaurierung des Schlosses Hohenheim

1974

Anlage des neuen Botanischen Gartens mit Systematischer und Vegetationsgeschichtlicher Abteilung

1996

Erweiterung durch den naturnahen Landschaftsgarten

2011

Hohenheimer Gärten sind zentrale wissenschaftliche Einrichtung, zusammengeführt sind: Versuchsstation für Gartenbau und Botanischer Garten

Die Anpflanzung der Gehölzsammlungen im 1996 neu errichteten naturnahen Landschaftsgarten wurde nach wissenschaftlichen und gestalterischen Gesichtspunkten vorgenommen. Dazu beleben Staudenpflanzungen und als Wildblumenwiesen angelegte Grünflächen das Erscheinungsbild des Gartens.

Durch diese Erweiterung konnten aus dem Exotischen Garten Bäume und Sträucher ausgelagert werden, so dass im ältesten Gartenteil historisch bedeutsame Strukturen wieder hervorgehoben wurden. Gleichzeitig erfuhr die einmalige Gehölzsammlung eine bedeutende Ausweitung.

Die Hohenheimer Gärten sind als wissenschaftliche Universitätseinrichtung auch für die interessierte und erholungssuchende Bevölkerung geöffnet, solange der behutsame Umgang damit gewahrt bleibt.

Bei der Pflege und Erhaltung ist die Universität auf Spenden angewiesen. Viele Freunde der Gärten haben schon Baumpatenschaften übernommen.

Exotischer Garten



Spielhaus mit Platane



Monopteros im Landschaftsgarten

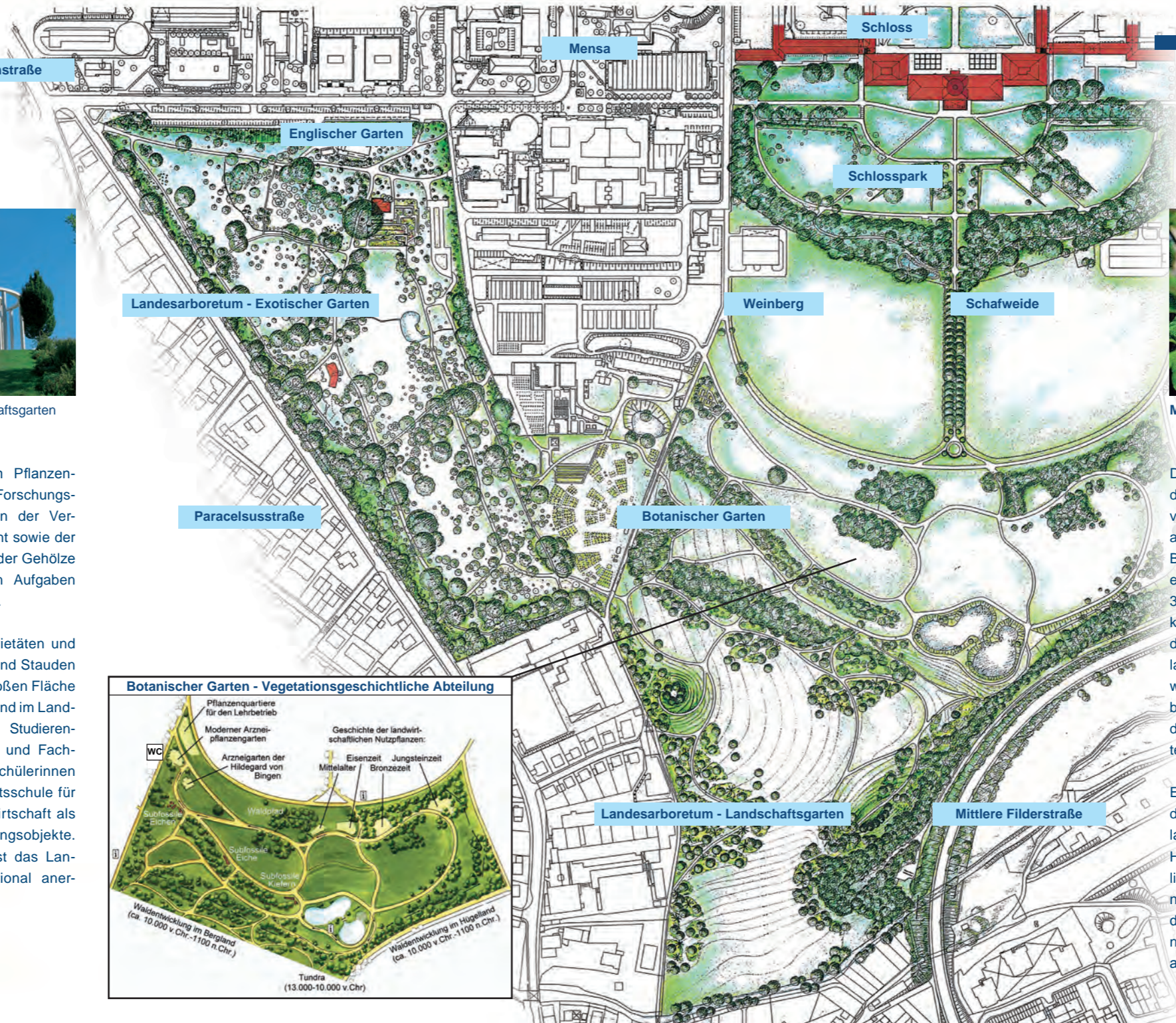
Das Gesamtbild des Landesarboretums, wie der Exotische Garten seit 1953 zusätzlich heißt, wird stark durch den alten Baumbestand geprägt.

Dieser ist zum Teil noch aus der Zeit der ersten Anlage des Englischen Gartens von 1776 bis 1793, dem »Dörfle«, erhalten.

Im Jahr 1919 begann unter der Leitung der Gartenbauschule die Umgestaltung des zwischenzeitlich als Exotische- und Obstbauschule genutzten Gartens zurück in seine ursprüngliche Form. Der Schwerpunkt der Gehölzsammlung liegt in der Kultur wichtiger Gartenformen.

Die Bereitstellung von Pflanzenmaterial zu Lehr- und Forschungszwecken gehört neben der Vermehrung und Nachzucht sowie der Pflege und dem Erhalt der Gehölze zu den vornehmlichen Aufgaben des Landesarboretums.

Über 4.000 Arten, Varietäten und Formen an Gehölzen und Stauden auf einer über 18 ha großen Fläche im Exotischen Garten und im Landschaftsgarten dienen Studierenden von Universitäten und Fachhochschulen sowie Schülerinnen und Schülern der Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft als Lehr- und Anschauungsobjekte. Durch diese Vielfalt ist das Landesarboretum international anerkannt.



Magnolie vor dem Schloss



Nestfarn im Gewächshaus

Der heutige Schlosspark ist aus dem Alten Botanischen Garten hervorgegangen, der ab dem Jahr 1829 angelegt wurde. Im halbkreisförmigen Bogen werden auf einer Fläche von etwa 4,2 ha südlich des Schlosses 360 Gehölzarten aus Nordamerika und Europa gezeigt. Geht man durch den Schlosspark und entlang der Pappelallee, am Versuchsweinberg und der Schafweide vorbei Richtung Süden, erreicht man die Vegetationsgeschichtliche Abteilung des Botanischen Gartens.

Eine weltweit einmalige Anlage bildet das Ensemble »Geschichte der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen«, Hildegard von Bingen's mittelalterlicher Arzneigarten und ein moderner Arzneipflanzengarten, in dem die heute wichtigen Heilpflanzen nach ihren Inhaltsstoffen geordnet angepflanzt sind.

Westlich davon liegt die Systematische Abteilung, wo auf einer Fläche von rund 0,8 ha jährlich wechselnde Arten nach ihrer natürlichen Verwandtschaft angepflanzt sind und die stammesgeschichtlichen Verbindungen innerhalb der höheren Pflanzen erkennen lassen. Samen vieler Arten werden jedes Jahr gesammelt und über den internationalen Samenaustausch anderen botanischen Gärten zur Sicherung der Artenvielfalt zur Verfügung gestellt.

Die Gewächshäuser im Norden der Systematischen Abteilung beherbergen tropische und subtropische Pflanzensammlungen mit rund 1.000 Arten, darunter 150 Begonien-Wildarten.



Die Hohenheimer Gärten sind das ganze Jahr über geöffnet. Auf Anfrage werden für Gruppen Führungen in den verschiedenen Bereichen angeboten: [gaerten.uni-hohenheim.de/fuehrungen](https://www.gaerten.uni-hohenheim.de/fuehrungen)

Hohenheimer Gärten | Filderhauptstraße 169-171 | 70599 Stuttgart
Telefon: +49 711 459 23537 | E-Mail: gaerten@uni-hohenheim.de

Museen an der Universität Hohenheim

- **Deutsches Landwirtschaftsmuseum**
Garbenstraße 9a und Filderhauptstraße 179,
Telefon: +49 711 459 22146
- **Zoologisches und Tiermedizinisches Museum**
Schloss-Mittelbau, Telefon: +49 711 459 24242
- **Museum zur Geschichte Hohenheims**
Spielhaus im Exotischen Garten, Telefon: +49 711 459 22119

Öffnungszeiten und weitere Informationen:

www.uni-hohenheim.de/museen